

Sanierter Wanderweg oberhalb von Sufers

Während gut vier Wochen sanierten Zivildienstleistende des Naturnetzes Graubünden für die Gemeinde Sufers und den Naturpark Beverin einen zwei Kilometer langen Wanderweg. Der Weg kann seit letzter Woche als Verbindungsweg für verschiedene Wandertouren genutzt werden.

■ Von Dominic Pfluger



Anstrengend: Mit dem Vierbeinkran wird ein grosser Stein als Treppenstufe in den Wanderweg eingefügt.

Glattenberg, genau 2000 Meter über Meer. Hier stehen die Zivildienstleistenden des Naturnetzes Graubünden am 8. Juni 2015. Sie befinden sich eine Wanderstunde oberhalb von Sufers und sehen zum ersten Mal den Wanderweg, den sie unter fachmännischer Anleitung in den nächsten vier Wochen sanieren werden. Von hier aus sieht man bis ans Ende des Wegs, wo der Steilerbach über eine neue Brücke überquert werden soll.

Ein grosses Stück Arbeit

Ausgerüstet mit Wegmacherpickeln, Wiedehopfhausen, Schaufeln und verschiedenen anderen Handwerkzeugen geht es an die Arbeit. Doch schon nach ein paar Stunden Schaufeln und Pickeln wird klar: Es liegt ein grosses Stück Arbeit vor der Gruppe.

Die anstrengende körperliche Arbeit hinterlässt beim einen oder anderen seine

Spuren. So ist es nicht verwunderlich, wenn am Abend in der Unterkunft und Maiensässhütte von Rosmarie und Hans Heinz aus Sufers noch Blasen und Wunden gepflegt werden müssen.

Für die Wanderer bereit

Vier Wochen und zwei Tage später ist der etwa zwei Kilometer lange Weg, der von der Gemeinde Sufers und dem Park Beverin finanziert wird, für die ersten Wandersleute bereit und frisch markiert.

Unterwegs werden Bäche mithilfe von grossen Trittsteinen oder Brücken überquert, Fels- und Steinsteufen sind in den Weg geschlagen, und schwierige Passagen können mithilfe von Handlaufketten begangen werden.

Man sieht, dass für den Wegbau nebst der vielen Handarbeit auch technisches Geschick und einiges Material nötig waren.

Durch die Sanierung ist der Bergwanderweg nun auch für Familien geeignet. Zudem ist der Weg in eine schöne und wilde Berglandschaft gebettet und bietet ein prächtiges Panorama auf verschiedene Berge im Rheinwald und den Sufnersee.

Verbindung zu verschiedenen Wanderungen

Als Verbindungsweg kann der Pfad heute in verschiedene Wanderungen eingebaut werden. Zum Beispiel kann man von Sufers das Steilertal hochsteigen und über den neuen Wanderweg und Glattenberg wieder nach Sufers hinunter wandern. Oder man besucht die Cufercal-SAC-Hütte und startet von dort aus eine Rundwanderung um die Pizzas d'Anarosa, wo sich das Schams, das Rheinwald und Safien berühren.

Weitere Wander- und Erlebnistipps gibt es in der Cufercalhütte oder auf der Internetseite des Naturparks Beverin.

Ein Ausflug zur Cufercalhütte lohnt sich auch auf einem anderen Wanderweg – denn kulinarisch lässt es sich dort oben gut gehen.

Weitere Informationen: www.naturnetz.ch, www.sufers.ch, www.parc-beverin.ch, www.cufercalhueette.ch.



Nach einem Regenguss wird der Weg ins Gelände eingepasst.

Bilder Naturnetz Graubünden



In gemeinsamer Anstrengung haben die Zivildienstleistenden während vier Wochen den zwei Kilometer langen Wanderweg oberhalb Sufers saniert.